

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

12 (26.1.1850)

Erscheint wöchentlich dreimal am Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich 1 fl. 12 kr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Annoncenpreis für die Zeile oder vier Zeilen ist 2 kr. 50 Pf. Beiträge werden franco in gerechtem Ansehen angenommen.

Samstag

N^o 12.

den 26. Januar 1850.

Zeitereignisse.

— Aus Frankfurt vom 21. Jan. schreibt die Fr. D. P. A. Z.: Die vier königlichen Höfe sind unter sich über einen neuen Verfassungsentwurf für ganz Deutschland übereingekommen, der den Minister v. d. Pfordten zum Hauptarheber haben soll. Dieselben haben sich an Oesterreich gewendet, um dessen Zustimmung dazu zu erhalten. Dieser Entwurf soll in einem sehr liberalen Geiste abgefaßt sein und unter Andern den Vorschlag zu Bildung einer aus den Ständeversammlungen der einzelnen Staaten hervorgehenden Nationalvertretung Deutschlands enthalten. Näheres hierüber ist uns nicht bekannt geworden. — Die Allg. Ztg. schreibt: Unsere neuesten Briefe aus Frankfurt, Wien und München bestätigen das Gerücht, daß sich Oesterreich und die vier Königreiche über einen deutschen Verfassungsentwurf mit einem aus den Kammern zu bildenden Volkshaufe geeinigt haben, über welchen nun mit Preußen unterhandelt wird.

— Darmstadt, 21. Jan. Heute Vormittag 11 Uhr sind die Kammern aufgelöst worden, nachdem der Landtag also eine Woche gedauert hatte. Das Wahlgesetz für Erfurt wird jedenfalls oftroyirt, ob auch ein Wahlgesetz für uns, ist zweifelhaft.

— Aus Sachsen, vom 19. Jan. Die ersten Straferkenntnisse gegen die auf dem Königsstein verwahrten drei Hauptschuldigen Heubner, Bafunin und Röckel sind nurmehr eingegangen und werden denselben heute publizirt werden. Was man über den Inhalt vorausgesagt hat (daß sie auf Tod lauten), bestätigt sich.

— Kiel, 17. Jan. Sitzung der Landesversammlung. Folgender Antrag des Abg. Bünger ist eingereicht: „In Erwägung, daß die Unterhandlungen mit Dänemark voraussichtlich zu einem erwünschten Resultat nicht führen werden, wohl aber zu einer Ermattung und Verzweiflung erzeugenden Dauer ausgedehnt werden könnten; in fernerer Erwägung, daß die Lage der Einwohner des Herzogthums Schleswig unter den gegenwärtigen Verhältnissen von Tag zu Tag unerträglich wird, und daß die längere Dauer dieses Zustandes nicht bloß die materiellen Interessen der Herzogthümer im höchsten Grad gefährdet, sondern auch die öffentliche Moral untergräbt und die politische Stellung des schleswig-holsteinischen Staats immer mehr bedenklich macht; in endlicher Erwägung, daß nicht zu beseitigende Hindernisse politischer oder strategischer Natur einer Wiederbesetzung Schleswigs nicht entgegenstehen, da hingegen wesentliche Vortheile nur von einem raschen Einschreiten erwartet werden dürften: aus diesen Gründen beschließt die Landesversammlung,

die Statthalterschaft aufzufordern, daß sie die Unterhandlungen mit Dänemark abbreche und das Herzogthum Schleswig von schleswig-holsteinischen Truppen baldigst wieder besetzen lasse.“ Der Präsident bemerkt, daß er den Antrag drucken und auf die Tagesordnung bringen lassen werde.

— Wien, 19. Jan. Das Reichsgezeßblatt enthält die Landesverfassung der Markgrafschaft Mähren.

Der alte Komödiant. (Fortsetzung.)

Gleich dem Donner, der eines ganzen Landes Schläfer weckt, drang die Kunde an das Ohr des alten Komödianten. Der Stab entsank seiner Hand, seine letzte Kraft war gebrochen. Da stand er denn allein auf einem Hügel, eine Thräne namenloser Wehmuth drängte sich in sein Auge und beneßte die grauen Wimpern. „Todt! todt!“ rief er erschüttert und blickte nach dem Himmel. — „D ewige Vorsicht!“ lispelte sein Mund, „warum nahnst Du ihn! Taufendarmiger Tod, an dem Alten, Lebensfatten gehst Du vorüber. Gleich dem Ahasver wandle ich von Land zu Land, der Tod, der Andern schreckhaft dünkt, er ist mein letzter Freund.“ Krampfhaft griff er nach dem Stabe und raffte sich empor; stieren Auges blickte er in das Thal, wo der weiße Nebel aufstieg, und gleich, als zöge die Erinnerung vorüber, blickte er hinab. Erinnerung, wo wäre sie größer und mächtiger, als im Herzen eines Schauspielers! Ha! die heitern Tage der Jugend tauchten noch ein Mal auf, man sah es an seinen Blicken, doch bald kamen an die Tage des reiferen Alters, das Leben mit seinen Mühseligkeiten, die bittere Täuschung, denn immer trüber wurde sein Auge. Als so der Abendwind mit seinem Haar spielte, da erhob er den Stab, er dünkte sich auf den Brettern zu stehen und spielte noch ein Mal Komödie. Ach! er war glücklich — im Wahn. Welcher Schmerz in seinem Gesicht, sein Haar bäumte sich, des Körpers gedrückte Last hob sich stolz empor — „jeder Hohl ein König,“ der von seinen Töchtern verstoßene Lear stand da in seiner ganzen furchtbaren Größe.

Schau, wie seine ersten Schritte auf den Brettern, wankte er von dannen, unter einer Baumgruppe ließ er sich nieder und blickte in die scheidende Sonne, die soeben zur Ruhe ging. Ein leiser Frost wehte ihn an, doch ruhig und ergeben blickte er in des Himmels Blau und lispelte, als die letzten Strahlen sanken: „So geht der Mensch zu Ende — und die einzige Ausbeute, die wir aus dem Kampfe des Lebens wegtragen, ist die Einsicht in das Nichts.“

„Lalbot! Lalbot! — auch ich werde so sterben. Mein Mühen und Trachten, es fand keinen Lohn. Du hast Recht — dem Narrenkönig gehört die Welt.“ Armer Waller, es war Deine letzte Rolle; Gottes freie Natur die Bühne. Das Laubbach des Baumes der Baldachin, die Wolken des Himmels die Sofiten, drüben der dunkle Wald die Coulissen. Das Abendroth schminnte Deine Wangen, die letzten Strahlen der Sonne vergoldeten Deinen Stab; eine höhere Hand ließ heute den Vorhang fallen, denn nicht allein der Schlaf belauschte seinen Monolog, er brachte auch heute seinen Bruder mit — den Tod.

(Fortsetzung folgt.)

Öffentliche Bekanntmachungen.

Warnung.

D. A. Nr. 2502. Sonntag den 20. d. M. Abends brach im Stalle des Traubenwirths Eßwein zu Erßingen Feuer aus und giengen hiebei 5 Stück Vieh zu Grunde. Der Brand ist höchstwahrscheinlich dadurch entstanden, daß ein nicht gehörig festgebundenes Rind sich losgerissen und die Stalllaterne von der Mauer heruntergestoßen hat, wodurch solche zerbrochen ist und das herausgefallene Licht derselben das herumliegende Stroh ergriffen hat.

Indem wir diesen Vorfall der Warnung halber bekannt machen, fordern wir die Bürgermeister auf, die feuerpolizeilichen Vorschriften um so sorgfältiger zur Zeit handhaben zu lassen, als bei der eingetretenen heftigen Kälte der Ausbruch eines Brandes erhöhte Gefahr mit sich bringt.

Pforzheim, den 21. Januar 1850.

Großherzogl. Oberamt.

Fecht.

[3]2, Urtheil.

D. A. Nr. 2002. In Sachen der großh. Generalstaatskasse in Karlsruhe gegen den Bijouteriefabrikanten Christoph Herrre von Pforzheim, Schadens-Ersatzforderung betr. — wird erkannt:

Der Beklagte wird unter Verwerfung der von ihm vorgebrachten Einreden für schuldig erklärt, sammtverbindlich mit den übrigen Theilnehmern an der letzten Empörung den dem badischen Staat zugesügten Schaden, der sich auf wenigstens 3,000,000 fl. berechnet, binnen 14 Tagen bei Vermeidung der Hilfsvollstreckung an die großh. Generalstaatskasse zu bezahlen und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

Pforzheim, den 18. Januar 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

S. Seufert, verpfl. Actuar.

Anhang.

Daß dem badischen Staat durch die letzte Empörung ein Schaden zugesügt worden ist, der sich auf mehrere Millionen berechnet, ist offenkundig, daß der Beklagte sich als s. g. Civil-Commissär bei dieser Empörung betheiligt hat, ist von ihm zugestanden und überdies ebenfalls offenkundig, und daß er als solcher Theilnehmer sammtverbindlich mit den übrigen Theilnehmern für den dem

Staat zugesügten Schaden haftet, ergiebt sich aus dem L. N. C. 1382 und 1382 d.

Die vom Beklagten vorgeschützte Einrede, daß die Klage eine vollständige Darstellung des Schadens nicht enthalte, stellt sich, vergleiche §. 15 des Gesetzes über die privatrechtlichen Folgen von Verbrechen, als unerheblich und unbegründet dar, welches letztere auch hinsichtlich der weiteren Einrede der Fall ist, daß der Civilrichter nicht eher über eine civilrechtliche Ersatzforderung aus einer widerrechtlichen oder strafbaren Handlung entscheiden dürfe, als bis die letztere vom Strafrichter abgeurtheilt ist.

(3)1, Erkenntniß.

D. A. Nr. 2705. Nach Ansicht des §. 9 b des II. Constitutionsedivts vom 4. Juni 1808, demgemäß durch beharrliche Landesflüchtigkeit das Staatsbürgerrecht im Großherzogthum verloren geht,

in Erwägung, daß Bijouteriefabrikant Christoph Herrre, Kaufmann Georg Heinrich Dieß, die Rechtskandidaten Joseph Herrmann und Alexander Wolf, sämmtlich von Pforzheim, ferner Schullehrer Wilhelm Dörner und Friedrich Ziegler von Rieselbrunn, welche insgesammt wegen Theilnahme an dem hochverrätherischen Aufstand des vorigen Jahres in Untersuchung stehen, der an sie nach Maßgabe des §. 1 und 3 des Gesetzes vom 1. Aug. 1849 erlassenen Aufforderung keine Folge geleistet und sich somit beharrlicher Landesflüchtigkeit im Sinne des obenerwähnten Gesetzes schuldig gemacht haben;

aus diesen Gründen wird hiermit erkannt:

Es seien die obengenannten Personen des Staatsbürgerrechts im Großherzogthum verlustig zu erklären und in die Kosten dieses Verfahrens zu verfallen.

Vorstehendes Erkenntniß wird hiermit den Abwesenden eröffnet.

Pforzheim, den 24. Januar 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

[Milchlieferung.] (3)1. Die Lieferung des täglichen Bedarfs von etwa 150—160 bad. Schoppen süße Milch soll im Commissionswege vergeben werden. Die hierzu Ausfragenden werden hiermit eingeladen, ihre deßfalligen Angebote für die Maß, frei in die Anstalt geliefert, bis Montag, den 11. Februar d. J., verschlossen anher einzureichen. Die näheren Bedingnisse können auf diesseitiger Kanzlei erhoben werden.

Pforzheim, den 23. Januar 1850.

Großh. Verwaltung des Siechenhauses.

Beder.

(2)2. Holz-Versteigerung.

Nr. 43. Aus dem herrschaftlichen Hagenschloß, dem Distrikt Segel, werden versteigert: Montag und Dienstag, den 28. u. 29. d. M.:

- 52% Klafter buchenes Scheiterholz,
- 46 1/4 „ „ eichenes „
- 330% „ „ tannenes „
- 1 1/2 „ „ gemischte Prügel,
- 8975 Stück buchene und gemischte Wellen und 6 Loos Schlagraum.

Donnerstag, den 31. d. M.:

- 69 Stämme tannenes Flossholz,
- 253 " " Bauholz,
- 116 Stück tannene Bauholzstangen,
- 809 " " Säglöße,
- 29 " " eichene Klöße, welche sich zum grö-
ßern Theil zu Holländerholz eignen,
- 13 " " rothbuchene Klöße und
- 5 " " hainbuchene Klöße.

Die Zusammenkunft ist an beiden ersten Tagen auf dem Schlag unweit dem Schmierofen und am dritten Tag auf dem Seehaufe jeweils früh 9 Uhr.

Pforzheim, den 20. Januar 1850.
Großh. Bezirksforst.
Holtz.

(3)3, Haus-Versteigerung.

Die Wittve und Kinder des verstorbenen Bjuoutiers Gottlieb Schoser von hier lassen

Montag, den 28. Januar 1850,
Vormittags 11 Uhr, im Rathhause dahier der Untheilbarkeit wegen öffentlich zu Eigenthum ver-
steigern:

Eine zweistöckige Behausung im Thäle, neben
Schuhmacher Mast und Schreiner Lieb, vor-
nen die Straße, hinten Schneidermeister
Abrecht.

Pforzheim, den 21. Januar 1850.
Großh. Amts-Revisorat.
Eppelin.

(3)2, Güter-Versteigerung.

Nachbenannte, den Erben des verstorbenen
Gefangenwärters Christoph Steinbrenner von
hier zugehörnde Liegenschaften werden

Montag, den 11. Februar 1850,
Vormittags 11 Uhr, im Rathhause hier der Un-
theilbarkeit wegen öffentlich versteigert:

Necker.

- 4 Viertel 20 Rthn. am Blumenheckenweg, neben
dem Witthum-Gut und Schlosser Bechtler.
- 4 Brtl. 35 Rthn. allda, neben Schwertwirth
Dittler und Schmied Zehntmaier's Wittve.
- 4 Brtl. im Zeil, neben Martin Huttenloch und
Rosenwirth Huthmacher.
- 3 Brtl. 2 Rthn. beim Gottesacker, neben Walb-
hornwirth Kärcher und sich selbst.
- 20/10 Rthn. allda, neben sich selbst und Kai-
serwirth Buck.
- 1 Brtl. am Brettener Weg, neben Blumen-
wirth Buck und Schiffwirth Schroth.
- 2 Brtl. allda, neben Grab's Wittve und Schuh-
macher Müller.

Pforzheim, den 12. Januar 1850.
Großh. Amts-Revisorat.
Eppelin.

Heimsheim, Oberamts Leonberg.

Langholz-Verkauf.

Am Freitag, den 1. Februar d. J., werden
im hiesigen Gemeindewald circa 70 Stück Tannen
schönster Qualität, welche sich vorzüglich zu Säg-
und Flossholz eignen, von 70—90' Länge, und
circa 10 Stück Eichen von verschiedener Länge
und Dicke gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Die Liebhaber wollen sich an gedachtem Tag Mor-
gens 9 Uhr, im Ort einfunden.

Heimsheim, den 23. Januar 1850.
Stadt-Schultheißen-Amt.
Bauer.

(3)1. Schönau.

Eichen-Verkauf.

Der auf Montag, den 28. d. Mts., aus-
geschriebene Eichen-Verkauf kann eingetretener Hin-
dernisse wegen an diesem Tage nicht vor sich ge-
hen, er wird nun aber am

Dienstag, den 5. Februar 1850,
Vormittags 9 Uhr,

vorgenommen und es werden hiezu die Liebhaber
unter dem Bemerkn eingeladen, daß die Stämme
gegen baare Bezahlung im Aufstreich im Wald
verkauft werden und daß der Zusammenkunftsort
das hiesige Rathhaus ist.

Schnauach, den 23. Januar 1850.
Königl. würtemb. Schultheißen-Amt.
Koller.

Eisingen.

Jagd-Verpachtung.

Dienstag, den 29. d. Mts., Nachmittags
1 Uhr, wird auf dem Rathhaus dahier die Jagd
auf hiesiger Gemarkung vom 1. Februar d. J. an
bis dahin 1851 verpachtet, wozu die Jagd-Lieb-
haber höflichst eingeladen werden.

Eisingen, den 23. Januar 1850.
Bürgermeister-Amt.
Bauer.

Rathschr. Kunzmann.

Deschelbronn.

(2)1, Jagd-Verpachtung.

Das der hiesigen Gemeinde zustehende Jagd-
recht wird bis

Mittwoch, den 30. d. M.,
Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus auf ein weiteres Jahr in
Pacht versteigert, wozu die Pachtliebhaber einge-
laden werden.

Deschelbronn, den 24. Januar 1850.
Bürgermeister-Amt.
Müller.

Vdt. Feiler, Rathschr.

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige und Dank.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe
Gattin und Schwester, Emilie Bechtler, geb.
Schraft, in ein besseres Leben abzurufen. Indem
wir Freunde und Bekannte hievon benachrichtigen,
sagen wir zugleich für die ehrenvolle Begleitung
zu ihrer Ruhestätte unsern verbindlichsten Dank.
Die Hinterbliebenen.

(Lehrerconferenz.) Die evang. Lehrer
unseres Bezirks werden zu der besprochenen Ver-
sammlung auf nächsten Mittwoch, den 30. Ja-
nuar, Mittags 1 Uhr, im hiesigen Schulhaus zu
recht zahlreichem Erscheinen eingeladen. Lieber-
sammlung Nro. 7, 8, 27.

A. A. der Sekretär.

(2)2. Ball im schwarzen Adler.

Der zweite der Abonnements-Bälle im schwarzen Adler wird

Sonntag, den 27. d. M.,

stattfinden, wovon die Herrn Abonnenten mit dem Anfügen benachrichtigt werden, daß der Ball Punkt 7 Uhr beginnt.

Pforzheim, den 21. Januar 1850.

Der Vorstand der Ballkommission.

[Schützen-Gesellschaft.] Heute Samstag Abend 6 Uhr außerordentliche Versammlung in der Post, wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden. Die Schützenmeister.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 27. Jan.: Robert der Teufel, großes romantisches Ritterschauspiel in 3 Abtheilungen, mit einem Vorpiel: des Teufels erste Liebe, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Montag, den 28. Jan.: Dorf und Stadt, Schauspiel in 2 Aufzügen und 5 Acten mit freier Benützung der Auerbach'schen Erzählung: die Frau Professorin, von Charl. Birch-Pfeiffer.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet freundlichst ein Eduard Wolff.

Anzeige.

Denjenigen Herren und Damen, welche beabsichtigen, meine Kunst noch in Anspruch zu nehmen, widme ich die ergebene Anzeige, daß ich im Laufe des nächsten Monats von hier abreisen werde.

Schönninger, Zahnarzt, wohnhaft im Museum über zwei Stiegen.

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen Freunden und Gönnern zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das Gasthaus zum Einhorn übernommen und solches bis Sonntag, den 27. d. M., eröffnen werde.

Ich bitte, das mir bisher geschenkte Zutrauen auch fernerhin zu Theil werden zu lassen.

Louis Deimling.

Seifensiederei-, Lichtermacherei- und Wohnhausverpachtung oder Verkauf.

(2)1. Wegen Geschäftsveränderung bin ich entschlossen, obiges sogleich auf eine oder die andere Art abzutreten. Eduard Gerwig.

Haus.

(2)1. Unterzeichneter ist Wilens, sein einstöckiges Gebäude nebst Hof und Stallung, in der Rauzenbach, neben Schlosser Bächler und Allmendgäßchen, aus freier Hand zu verkaufen, oder Montag, den 4. Febr., auf dem hiesigen Rathhaus zu versteigern.

A. F. Würtele.

Verkauf.

Eine neue nußbaumene Bettlade, ein bequemes Kanapee, ein Tisch mit Auszügen zum Vergrößern, ferner ein Quantum neues noch unbenütztes Zinngeschirr werden billigst verkauft; wo? sagt der Verleger dieses Blattes.

Holz.

Unter-Reichenbach. Bei Kroner hier ist dürres buchenes Holz per Klafter zu 13 fl. 30 kr. und dürres tannenes Holz per Klafter zu 7 fl. zu haben.

Schwarzwild zu haben in No. 62.

Stocffische,

frisch gewässerte, sind zu haben bei Julius A. Koller.

Stocffische.

(2)2. Schön gewässerte neue Stocffische sind von jetzt an bis Ostern zu haben bei Conditor Dutt.

Stocffische.

Es sind immer neue frisch gewässerte Stocffische bei Heintr. Gerwig älter bis über Ostern zu haben.

Dung.

Mehrere Wägen Dung sind zu verkaufen; wo? sagt der Verleger dieses Blattes.

Stellegesuch.

Als Presser, Blechzieher wird eine Stelle gesucht durch das Commissions-Bureau von Heintr. Gerwig älter.

Kettenmacher-Gesuch.

Zwei gewandte Kettenmacher werden gesucht durch das Commissions-Bureau von Heintr. Gerwig älter.

Graveur.

(2)1. Ein geübter Stahlgraveur findet dauernde Beschäftigung; wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Bijoutier.

Ein auf gepresste Arbeit gut eingerichteter Bijoutier findet sogleich Beschäftigung; wo? sagt die Red.

Gesuch.

Eine Wohnung für eine kleine Haushaltung wird gesucht, die in einem Vierteljahr bezogen werden kann; von wem? ist zu erfragen bei Heinrich Schöber.

Wohnung.

Friedr. Scherle d. j. hat eine Wohnung zu vermieten, welche sogleich bezogen werden kann.

Zimmer

für einen ledigen Herrn, das sogleich zu beziehen ist, bei Conditor Stieß Wittwe.

Geldanerbieten.

Gärtner Strohm hat 200 fl. Pflugschastsgelder zum Ausstreuen parat.

Markt-Preise.

Frucht-Preise		Brottage. Vom 15—31. Jan.	
	Dursch.	Das Paar Beck zu 2 fr. wiegt 13 1/2 Loth.	
	5. Jan.		
Das Malter:	fl. fr.	fl. fr.	
Alt. Kernen	8 5	7 54	Der 2 pfündige Laib Halbweißbrod kostet 6 fr.
Neu. Kernen	—	—	Der 4 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernemehl 8 1/2 fr.
Weizen	—	—	Der 2 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernemehl 4 1/2 fr.
Korn	6	—	
Gerste	5	4 48	
Welschkorn	5 40	5 30	
Daser	3	3 2	
Erbsen	6 20	9	
Linsen	8 20	—	
Biden	—	—	
Ackerbohnen	—	—	

Fleischtage.	
Dahnsfleisch das Pfund	9 fr.
Rindfleisch	7 "
Kalbsteisch	7 "
Lammfleisch	6 "
Schweinefleisch	9 "

Situational-Preise:	
Das Pfund Rindschmalz	22 fr.
Schweineschmalz	20 fr.
Butter	16 fr.
Lichter, gezogene und gegossene	22 fr.
Grundbirnen das Simri	15 fr.
Eier 5 Stück	8 fr.

Unter verantwortlicher Redaktion von J. Schwarz in Pforzheim.